Pressemitteilung

10. Januar 2019

Weichen für nächstes EU-Kulturprogramm zügig stellen - Neue Stellungnahme vorgelegt

Deutscher Kulturrat legt Stellungnahme zum EU-Kulturförderprogramm vor

Berlin, den 10.01.2019. Der Deutsche Kulturrat, der Spitzenverband der Bundeskulturverbände, begrüßt, dass die EU-Kommission bereits frühzeitig Mitte 2018 den Vorschlag für das Programm Kreatives Europa 2021 bis 2027 vorgelegt hat. Das Europäische Parlament hat mit der Vorlage des Berichtsentwurfs vom Oktober 2018 auf den Kommissionsvorschlag reagiert und eine Reihe von Änderungsvorschlägen vorgebracht. Der Deutsche Kulturrat erwartet, dass die Beratungen zum Programm bis zur Wahl des Europäischen Parlaments abgeschlossen sind, damit die EU-Kulturförderprogramme direkt aneinander anschließen können.

Der Deutsche Kulturrat appelliert an die EU-Kommission und das Europäische Parlament, den gesamten Kultur- und Mediensektor mit dem Programm in den Blick zu nehmen. Hierzu zählen große und kleine Akteure, marktwirtschaftlich sowie gemeinwohlorientierte. Daraus folgt, dass das Programm nicht nur auf marktgängige Vorhaben abzielen darf. Ein besonderes Augenmerk sollte auf jene Vorhaben gerichtet werden, die es schwer haben, sich am Markt durchzusetzen und daher der Unterstützung bedürfen.

Der Deutsche Kulturrat fordert die EU-Kommission und das Europäische Parlament auf, ein besonderes Augenmerk auf Transparenz zu richten. Das Programm ist wettbewerblich angelegt. Sonderförderungen, die nicht dem Wettbewerb unterliegen, bedürfen einer gesonderten Begründung, die den Unterschied zu den wettbewerblichen Förderungen deutlich herausstellt.

Der Deutsche Kulturrat appelliert ferner an die EU-Kommission und das Europäische Parlament, den bürokratischen Aufwand beim Programm möglichst gering zu halten. Vor allem sollten Kosten für den Verwaltungsaufwand nicht zu Lasten des Programms gehen. Als besonders wichtig erachtet der Deutsche Kulturrat die Creative Europe Desk, die über das Programm und die einzelnen Ausschreibungen informieren sowie Antragsteller beraten. Dabei muss eine ausgewogene Finanzierung der Informationsstellen für die beiden Programmbestandteile Kultur und MEDIA gewährleistet sein.

Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, **Olaf Zimmermann**, sagte: „Im Mai dieses Jahres wird das neue Europäische Parlament gewählt. Erfahrungsgemäß braucht es danach eine Weile bis sich das Parlament konstituiert und vor allem eine neue Europäische Kommission ihre Arbeit aufnimmt. Damit die wichtige europäische kulturelle Zusammenarbeit in dem Zeitraum keinen Schaden nimmt und insbesondere auch neue Vorhaben angestoßen und vorbereitet werden können, ist es erforderlich, dass die Weichen für die neue Generation der EU-Kulturförderung zügig gestellt und die Beratungen

zwischen Parlament und Kommission vor der Wahl zum EU-Parlament im Mai abgeschlossen werden.“

- Die ausführliche Stellungnahme des Deutschen Kulturrates „Weichen für nächstes EU-Kulturprogramm zügig stellen“ finden Sie **hier**.

Copyright: Alle Rechte bei Deutscher Kulturrat